

**BEI UNS
DAHOAM**



Ein Reise durch Tradition, Brauchtum und viel gelebte Volkskultur in der ganzen Steiermark

Die neue Generation des Volkstanzes

Judith Payer bringt Kindern in Stübing mit viel Leidenschaft österreichische Volkstänze bei. Walzerschritte sind auch für die Kleinsten schon kein Fremdwort mehr.

Von Simone Rendl

Aus einem kleinen Haus mit oranger Fassade in Stübing hallt lautes Kinderlachen. Auf einem braunen Schild liest sich: „Volkstanzgruppe Vereinsheim“ und verrät, was hinter der Türe wartet. Eine Gruppe aufgeweckter Kinder wuselt durch den Raum, mittendrin steht Judith Payer, die Tanzlehrerin. Sie bringt seit Jahrzehnten Kindern österreichische Volkstänze näher. „Von 2000 bis 2012 habe ich Kinder unterrichtet, dann bin ich selber Mama geworden, heuer im Jänner habe ich wieder angefangen“, erzählt sie.

Payer beginnt die Stunde damit, mit den Kindern, die zwischen fünf und elf Jahre alt sind, den Walzerschritt zu üben. Zu-

erst mit Schritten, dann wird im Takt geklatscht: einmal auf die Brust, zweimal in die Hände. „Ein langer Schritt, zwei kurze Schritte“, erklärt Payer den Kindern. „Und jetzt Hände und Füße gemeinsam, wer kriegt das hin?“, so die Lehrerin weiter. Die Kinder zeigen, was sie können, den meisten macht die Koordination keine Schwierigkeiten. Bei den jüngeren Kindern hilft Payer gerne nach.

Für die musikalische Unterma- lung hat sich Payer Unterstüt- zung aus der eigenen Familie mitgebracht, ihren elfjährigen Sohn Florian. Erst seit einem Jahr spielt der Bub Harmonika, doch er beherrscht sie bereits wie ein Profi. „Ich wollte erst, dass er auch mittanz, aber er



Ob Kreuz- oder Sternpolka, die Kinder wissen Bescheid – und zeigen bei Auftritten, was sie können

RICHARD GROSSCHÄDL (3), PRIVAT



wollte immer lieber die Musik dazu spielen“, ist Payer stolz. Auch Florian ist in seinem Element. „Beim Tag der offenen Tür in der Musikschule habe ich viele Instrumente ausprobiert und die Harmonika hat mir am besten gefallen“, erzählt

er. Die Tänze kann er bereits alle begleiten, die Gruppe ist eine große Motivation für ihn, erzählt seine Mutter.

Nicht nur getanzt wird in der Kindervolkstanzgruppe – die zum Trachtenverband Graz-Umgebung zählt – auch Singen

TERMINE

Herbstkonzert

Der Musikverein Grazer Spielmannszug lädt am 21. 10. um 19 Uhr zu seinem Herbstkonzert in den Grazer Heimatsaal in der Paulustorgasse 13a. Info: 0676/5184 402

Volksmusikabend

Beim Sänger- und Musikantentreffen am 21. 10. um 19 Uhr im Dorfsaal von Krauth sind die Dillacher und der Perstl Viergesang zu hören. Info: www.sumt.st

Reiner Stifterfest

Am 26. 10. feiert das Stift Rein den Stiftertag mit großem Fest: 10 Uhr Hochamt, anschließend Klangwolke der Musikkapellen aus dem Musikbezirk Liezen.

Harmonikabewerb

Das Finale des Steirischen Harmonikawettbewerbs findet am 4. 11. um 13.30 Uhr in der Steinhalle Lannach statt. Freier Eintritt. Infos unter www.sumt.st



„
Das Angebot für Kinder ist so groß, gegen klassische Sportarten anzukommen, ist eine Herausforderung. Viele kommen jedoch wieder, wenn sie älter sind.

Judith Payer

“

mit Partner zu tanzen, außerdem kann ich hier meine Freunde sehen“, sagt die sechsjährige Marie. Unzertrennlich sind auch die beiden achtjährigen Freundinnen Lena-Marie und Lea. „Wir kennen uns seit wir Babys sind und gehen in die gleiche Klasse, deswegen wollten wir auch in der Freizeit etwas gemeinsam machen“, erzählen sie. Lena-Marie hat wegen des Volkstanzes sogar aufgehört, Fußball zu spielen, lässt sie wissen. Doch nicht nur die Mädchen sind motiviert bei der Sache, auch die Burschen haben Tänze wie die Kreuz- und Sternpolka schon verinnerlicht.

Dass Kinder wie Lena-Marie das Fußballspielen gegen den Volkstanz tauschen, ist jedoch selten, weiß Payer. „Das Angebot für Kinder ist so groß, gegen klassische Sportarten anzukommen, ist eine Herausforderung.“ Vor allem in der Jugend zieht es die Kinder dann oft fort von ihrem Hobby. „Viele kommen jedoch später wieder und steigen bei den Erwachsenen-Gruppen wieder ein, wenn sie 16 oder 17 Jahre alt sind.“

gehört dazu. Als Payer fragt, welchen Tanz die Kinder üben wollen, tönt es laut und einstimmig durch den Raum: „Siebenschritt!“ Der Gesang der Kinder ist bis auf die Straße hinaus zu hören, hier fühlen sie sich sichtlich wohl. „Ich finde es lustig,



Der elfjährige Florian Payer ist bereits ein Profi auf der Harmonika und begleitet die Kinder-volkstanz-gruppe mit seiner Musik

Die Südweststeiermark gibt den Ton an

Zwei steirische Jugendblasorchester treten beim Bundeswettbewerb in Grafenegg an.

Beim Jugendblasorchester-Landeswettbewerb gingen sie erfolgreich als Sieger hervor, jetzt treten sie gegen Blasorchester aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein an. Das Jugendblasorchester Groß St. Florian und das Schulorchester der Erzherzog Johann Musikschule Wies haben ein Ziel: Grafenegg in Niederösterreich. Dort findet am 28. Oktober der Jugendblasorchester-Bundeswettbewerb statt. „Es ist zwar mein sechstes Mal beim Bundeswettbewerb, aufregend ist es aber immer noch“, sagt Gerald Oswald, Leiter des JBO Groß St. Florian. Das Ambiente sei jedes Mal wieder magisch, sagt er. Das 50-köpfige Orchester, das aus Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 20 Jahren besteht, wird über Nacht in Niederösterreich bleiben, sagt der Leiter. „Allein das ist schon ein Abenteuer, vor allem für die Jüngeren“, weiß er. Auch die Proben laufen super, verrät Oswald. „Es sind tolle Musikerinnen und Musiker in der Gruppe und alle haben Spaß, auch für mich als Leiter ist es toll, mit den Kindern zu arbeiten.“

Einen eigenen Fanbus hat unterdessen das Schulorches-

ter aus Wies. „Wir fahren mit zwei Bussen nach Niederösterreich, alle sind schon sehr aufgeregt, das wird ein anstrengender Tag“, sagt Orchesterleiter Paul Teschinegg. „Um 6 Uhr morgens geht es los, nach Hause kommen wir wahrscheinlich erst gegen 22 Uhr.“ Am Freitag hält das Orchester noch eine Generalprobe ab. „Wir kommen gut vorbereitet“, verspricht Teschinegg. Egal wie der Wettbewerb ausgeht, gewonnen hat das 60-köpfige Orchester bereits, sagt er. „Die Kameradschaft, die entstanden ist, ist toll. Die Kinder üben gern – das ist schön zu sehen. Auch weil viele das erste Mal in einem Orchester sitzen.“

Simone Rendl



Ein Orchester aus Wies (links) und ein Orchester aus Groß St. Florian ritzen um den Sieg in Grafenegg in Niederösterreich

PRIVAT (2)